

[Free download] Ambra: Roman

Ambra: Roman

Von Sabrina Janesch

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #223564 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-14Erscheinungsdatum:
2012-08-14File Name: B0083V4DK6 | File size: 31.Mb

Von Sabrina Janesch : Ambra: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ambra: Roman:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
 Emotionslos
 Von Valadon
 Schade um die wundervollen Ideen, das sehr professionelle Können der Autorin, nur.. "Wenn der Leser weinen soll, dann muss zuerst der Autor geweint haben." Das klingt drastisch, aber es gilt für alle auch weniger heftigen Emotionen, die ein Kunstwerk vermitteln kann. Und soll, denn sonst ist es kein Kunstwerk. All die höchst interessanten Persönlichkeiten, die die Autorin in einer recht komplizierten Konstellation auftreten lässt, hatten wie Gott Grund, ihren Hoffnungen, Träumen, Ängsten, Freuden, Verliebtheiten, ihrer Wut Ausdruck zu verleihen, Erlösungen aus ihrer Vergangenheit zu suchen und womöglich einen Weg für die nächste oder auch fernere Zukunft zu finden. Nichts dergleichen. Die Autorin hat hier wohl eher ihr erhebliches Können unter Beweis stellen wollen, aber irgendein emotionales Engagement ihrerseits kommt nur einfach nirgends zum Vorschein. Weshalb man das Buch mit großer Anstrengung immer wieder zur Hand nimmt, um es bald wieder gelangweilt, weil eben in keiner Weise emotional involviert, zur Seite legt. Es vermittelt nichts, keinen Denkanstoß, keine Lust zum Spinnen, zum Träumen, es macht nur einfach keinen Spaß, es zu lesen.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider nicht so wie erhofft:
 (Von Saskia von Sasses Reich der Bücher (fb))
 INHALT Als ihr Vater stirbt, erbt Kinga eine Wohnung in einer fernen Stadt am Meer. Und einen Bernstein, in dem eine Spinne gefangen ist. Kein totes Insekt ist das, sondern eine beraus lebhaft Zeugin einer ungewöhnlichen Familiengeschichte.
 FAZIT Ich kann zu dieser Geschichte leider nur 3 Sterne vergeben. Mich hat von Anfang an der Schreibstil ein wenig gestört, dadurch kam ich nie so wirklich in die Geschichte rein - leider. Auch die Personen konnte ich nie so wirklich zuordnen, mir hat ein wenig die Detailierung gefehlt, womit man sich den Personen nähern kann. An sich trotzdem irgendwo auch spannend gewesen, so dass es an manchen Stellen nicht aus der Hand legbar war, weil man wissen wollte, wie die gerade Situation enden wird. Vielerlei Handlungen fand ich auch ein wenig bertrieben, noch dazu stellt man sich die Frage, was mit gewissen Dingen nun geschieht, wie z.B. die Pfandleihe, soweit man weiß, soll sie wohl ohne Kinga weitergeführt worden sein, obwohl Kinga in dem Geschäft wichtig war. Und ein mehr oder weniger offenes Ende fand ich, warum Kinga den eingeschlossen in ihrem Zimmer, so wohin wohl Bartosz und Renia verschwunden sind, ob sie wieder auftauchen.

10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, für das man Zeit und Aufmerksamkeit braucht.
 Von buzzaldrinsblog
 Auch wenn der Ort, an dem "Ambra" spielt, nicht namentlich genannt wird, ist mir schon früh klar geworden, dass es sich bei der Stadt am Meer, um die Stadt Danzig handeln muss. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Kinga, benannt nach der heiligen Kunigunde von Polen, eine junge Frau aus Deutschland, deren Vater gestorben ist. Nach Danzig verschlägt es sie, weil ihr Vater ihr ein überraschendes Erbe hinterlassen hat: ein Haus in Danzig. Kingas Vater hinterlässt nicht nur diese Wohnung, sondern es hält sich darin auch noch die polnische Verwandtschaft Kingas auf, von deren Existenz sie zuvor nichts geahnt hatte. Kinga beschließt, nach Danzig zu reisen, um sich das Haus anzuschauen und ihre Verwandten kennenzulernen. In Danzig trifft Kinga auf Bartosz, ihren Cousin, der traumatisiert aus dem Krieg im Irak zurückgekehrt ist und Schwierigkeiten hat, sich im Alltag zu Hause wieder zurecht zu finden. Sie lernt Brunon und Bronka kennen, ihren Onkel und ihre Tante Bronka, die "als Mutter der Familie" eine Naturgewalt ist, der sich jeder beugen muss. In dem Haus, das ihr Vater ihr vererbt hat, lebt sie zusammen mit Albina und Renia, für die sie mehr als nur freundschaftliche Gefühle empfindet. Kinga beschließt in Danzig zu bleiben und beginnt damit, in einem kleinen Varieté zu arbeiten, in dem auch Renia arbeitet.

Die Geschichte, die Sabrina Janesch erzählt, ist verschachtelt und besteht aus mehreren zeitlichen Ebenen und Handlungsebenen, was es schwierig macht, die Geschehnisse zusammenzufassen. Es gibt zeitliche Sprünge, die Erzählung bewegt sich ständig zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Der Leser taucht ab in die Familiengeschichte der Myszas und wird dann überrascht von kursiven Einschüben, in denen man plötzlich hineinversetzt wird in die irakische Wüste. Und dann gibt es da auch noch Tilmann Krüger, Stadtschreiber Danzigs, bei dem einem das Gefühl berkommt, dass er selbst gerade an "Ambra" schreiben könnte. Sein Buchprojekt handelt "von einer Stadt am Meer [...], einer etwas sonderbaren Protagonistin, außerdem von einer ungewöhnlichen Familiengeschichte." Sabrina Janesch ist mit "Ambra" ein stilles, ein ruhiges Buch gelungen, das jedoch sehr viel in sich verbirgt. Es gibt immer wieder sehr poetische Stellen, in denen ich mich fast verlieren konnte. Beim Lesen entwickelte sich bei mir irgendwann das Gefühl, als würden mich die Wellen vor Danzig langsam auf und ab schaukeln. "Ambra" ist kein leicht zu lesendes Buch, es gibt immer wieder enorm starke Wellen, bei denen ich fast die Orientierung verliere und dann wiederum plötzliche Wasserstille, bei der ich mich nur noch treiben lassen kann. "Ambra" erfordert Aufmerksamkeit, Zeit und Interesse, wenn man all dies aufbringen kann und möchte, hat man das Glück, einen großartigen Roman entdecken zu dürfen. Auf den ersten Blick wirkt das Buchcover etwas spröde und unscheinbar, dieser Eindruck ändert sich jedoch bereits beim Aufklappen des Buches: im Bucheinband gibt es eine wunderschöne Zeichnung, die einen ersten Einstieg in die Geschichte bietet. "Ambra" ist eine großartige Familiengeschichte und ein verführerisches Porträt der Stadt Danzig. Zusammengehalten werden diese beiden Stränge von einer liebenswerten, doch manchmal etwas weltfremden Hauptfigur: Kinga, Kinga Mischa, die einzige, die die ganze Wahrheit kennt.

Kurzbeschreibung
 Als ihr Vater stirbt, erbt Kinga eine Wohnung in einer fernen Stadt am Meer. Und einen Bernstein,

in dem eine Spinne gefangen ist. Kein totes Insekt ist das, sondern eine beraus lebhaftige Zeugin einer ungewöhnlichen Familiengeschichte. Nach ihrem vielfach ausgezeichneten Debt Katzenberge schreibt Sabrina Janesch die Chronik einer deutsch-polnischen Familie, die vom stetigen Wandel und einer dunklen Gabe geprgt ist. Fnf Jahrzehnte nach der Blechtrommel portrtiert sie eine Stadt, in die die rtselhafte Geschichte der Myszas eingeschlossen ist wie in einen Bernstein. "Denn in dieser Stadt hat jeder ein Geheimnis und jeder ein Schweigen, das er darber legt." Es ist Herbst, als Kinga Mischa in der fernen Stadt am Meer eintrifft. Der Wind rast durch die Backsteinfluchten und kndet von einem turbulenten Jahr. Nur ein Bernstein, in dem eine Spinne gefangen ist, erinnert die junge Frau an ihren verstorbenen Vater. Noch ahnt sie nur, dass der Trger des Steins nicht blo das Schmuckstck, sondern auch eine seherische Gabe geerbt hat: eine faszinierende wie dunkle Fhigkeit, die fr Kinga zunehmend zur Qual wird. In der Stadt trifft sie auf ihre polnische Verwandtschaft. Die Familie Mysza arrangiert sich trotz aller Konflikte mit ihrem Zuwachs, bis pltzlich zwei Menschen verschwinden, die Kinga sehr nahe standen: die schne Renia und der kriegsmdige Bartosz. Ptlzlich steht Kinga im Verdacht, ihre Krfte auf grausame Art angewandt zu haben. Eine zauberhafte Geschichte, die von einer Spinne, einem Stadtschreiber und einer jungen Deutschpolin widerstreitend erzht wird mit viel Poesie, Raffinesse und Wrme. Ein Roman ber die seelischen Verletzungen einer Familie, die mit der schmerzvollen Geschichte einer ungewöhnlichen Stadt korrespondieren. Sabrina Janesch demonstriert eindrucksvoll, wie das Erzhlen sich wieder neu als eine produktive Form des Erinnerns behaupten kann. FAZ Sabrina Janesch erzht mit hoher sprachlicher Sensibilit und poetischer Dichte. Hans-Ulrich TreichelIhr Erzhlstoff hat mchtige Spannung und Kraft. DER SPIEGEL Sabrina Janesch vollbringt das Kunststck, ihre Stoffe auszugraben und wieder zum Leben zu erwecken. Jrg MagenauUmfangreiches Hintergrundmaterial zur Geschichte Danzigs: www.sabrinajanesch.de Pressestimmen Sabrina Janesch demonstriert eindrucksvoll, wie das Erzhlen sich wieder neu als eine produktive Form des Erinnerns behaupten kann. FAZ Sabrina Janesch erzht mit hoher sprachlicher Sensibilit und poetischer Dichte. Hans-Ulrich TreichelIhr Erzhlstoff hat mchtige Spannung und Kraft. DER SPIEGEL Sabrina Janesch vollbringt das Kunststck, ihre Stoffe auszugraben und wieder zum Leben zu erwecken. Jrg MagenauKurzbeschreibung Denn in dieser Stadt hat jeder ein Geheimnis und jeder ein Schweigen, das er darber legt." Als ihr Vater stirbt, erbt Kinga eine Wohnung in einer fernen Stadt am Meer. Und einen Bernstein, in dem eine Spinne gefangen ist. Kein totes Insekt ist das, sondern eine leibhaftige Zeugin einer ungewöhnlichen Familiengeschichte. Nach ihrem vielfach ausgezeichneten Debt Katzenberge schreibt Sabrina Janesch die Chronik einer deutsch-polnischen Familie, die vom stetigen Wandel und einer dunklen Gabe geprgt ist. Fnf Jahrzehnte nach der Blechtrommel portrtiert sie eine Stadt, in die die rtselhafte Geschichte der Myszas eingeschlossen ist wie in einen Bernstein. Ein trauriges, aber zugleich wunderschnes Buch ber die oft unheimliche Macht der Fantasie - und ber familire Bindungen ber Zeit- und Staatsgrenzen hinweg. - NDR Kultur